

DAS OFFENE WORT

Immer wieder neuer Müll

Zum Leserbrief von Else Zekl („Saubere Landschaft/Straßenränder“ zu bewerkstelligen, denn nicht mit Worten nur allein kann man der Menschheit nützlich sein. Das Tun ist gefragt. Ich fände es gut, wenn im Rahmen von Umweltaktionen an Schulen sich Lehrer und Schüler vermehrt dieser Missstände annehmen würden. (...) Mich macht die seit Jahren zunehmende Vermüllung von Landschaft und Straßenrändern sehr betroffen. Ich weiß, dass diesen Umweltstrolchen schwer beizukommen ist. Für mich ist es trotzdem schwer erträglich, diesen Dingen tatenlos zusehen zu müssen. Ich habe deshalb in Eigeninitiative ein Stück Straßenrand an der Eilhäuser Straße am Ruheforst in Richtung Helsen gesäubert, war auch ein wenig stolz auf meine Aktion, aber keine drei Tage später konnte ich schon wieder Pappbecher einer Fast-Food-Kette, Schokopapier, Zigarettenschachteln auf sammeln. (...)

Bravo, Frau Zekl, für Ihr Engagement, mit den Kindern gemeinsam eine Aktion „Saubere Landschaft/Straßenränder“ zu bewerkstelligen, denn nicht mit Worten nur allein kann man der Menschheit nützlich sein. Das Tun ist gefragt. Ich fände es gut, wenn im Rahmen von Umweltaktionen an Schulen sich Lehrer und Schüler vermehrt dieser Missstände annehmen würden. (...) Mich macht die seit Jahren zunehmende Vermüllung von Landschaft und Straßenrändern sehr betroffen. Ich weiß, dass diesen Umweltstrolchen schwer beizukommen ist. Für mich ist es trotzdem schwer erträglich, diesen Dingen tatenlos zusehen zu müssen. Ich habe deshalb in Eigeninitiative ein Stück Straßenrand an der Eilhäuser Straße am Ruheforst in Richtung Helsen gesäubert, war auch ein wenig stolz auf meine Aktion, aber keine drei Tage später konnte ich schon wieder Pappbecher einer Fast-Food-Kette, Schokopapier, Zigarettenschachteln auf sammeln. (...)

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu unseren Artikeln. Voraussetzungen für eine Veröffentlichung: Der Leserbrief muss sachlich und möglichst kurz abgefasst sein sowie die Anschrift und Rufnummer des Verfassers enthalten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor: Waldeckische Landeszeitung, Lengefelder Straße 6, 34497 Korbach, Fax 05631/6994, E-Mail: lokalredaktion@wlz-fz.de

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu unseren Artikeln. Voraussetzungen für eine Veröffentlichung: Der Leserbrief muss sachlich und möglichst kurz abgefasst sein sowie die Anschrift und Rufnummer des Verfassers enthalten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor: Waldeckische Landeszeitung, Lengefelder Straße 6, 34497 Korbach, Fax 05631/6994, E-Mail: lokalredaktion@wlz-fz.de

LICHTENFELS

Fürstenberg. Zum **Seniorenachmittag** am morgigen Mittwoch ab 15 Uhr sind alle Senioren eingeladen.

Goddelsheim. Das **Schießen** der Hobby- und Freizeitschützen findet in dieser Woche nicht statt. Nächstes Schießen ist am Mittwoch, 16. Mai.

Goddelsheim / Rhadern / Fürstenberg. Die Jugendlichen, die nächstes Jahr konfirmiert werden wollen, treffen sich heute um 16 Uhr im Gemeindehaus in Goddelsheim; wenn vorhanden, Stammbuch mitbringen.

Münden. Der **Frauenclub** trifft sich heute um 19.30 Uhr im Landhaus Vesper. Der **Seniorenclub** trifft sich am Mittwoch um 14.30 Uhr im Landhaus Vesper.

Neukirchen. Alle **Senioren** sind morgen um 14 Uhr zu einem gemütlichen Nachmittag in die Schule eingeladen.

Sachsenberg. **Anmeldungen zur Bürgersprechstunde** in Sachsenberg mit Bürgermeister Steuber am 8. Mai von 15 bis 16 Uhr sind noch möglich unter Tel. 05636/97970.

Vortragsthema: Schlaganfall

Lichtenfels-Rhadern. Ein Vortragsabend mit dem Titel: „Das Leben nach dem Schlaganfall“ findet am Donnerstag, 10. Mai, um 19.30 Uhr im Alten- und Pflegeheim Rhadern statt. Herr Karl-Heinz Scriba von der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Frankenbergt steht interessierten Besuchern an diesem Abend für Fragen rund um das Thema Schlaganfall zur Verfügung. Um telefonische Anmeldung unter 05636/97950 wird gebeten. (r)

Bürgern die Angst nehmen

Drei Bürgermeister und Politik informieren über kommunalen Rettungsschirm

Sie haben Angst vor der Bürgerangst. Dagegen setzen die Bürgermeister Thomas Trachte (Willingen), Hartmut Linnekugel (Volkmarsen) und Jürgen van der Horst (Bad Arolsen) zum Thema „Kommunaler Rettungsschirm“ die Information.

Willingen. Der Bürger müsse das Projekt „Sparkurs und Entschuldung durch den Rettungsschirm“ kennenlernen, damit er sich auch daran beteilige und nicht aus Unwissenheit Panik verbreite. „Das ist endlich mal ein Instrument, mit dem wir die Schulden wirklich in den Griff kriegen können“, sagte Trachte bei der Pressekonferenz am Montag im Willinger Rathaus, an der neben seinen zwei Amtskollegen auch die Finanzstaatssekretärin Prof. Luise Hölscher und der CDU-Landtagsabgeordnete Armin Schwarz (Bad Arolsen) teilnahmen.

Deutlicher Sparwille

Diese drei Städte sind die einzigen im Waldecker Land, die die Teilnahmebedingungen der Landesregierung für dieses Projekt erfüllt haben und mit 103 hessischen Kommunen unter den Rettungsschirm kriechen dürfen – freiwillig, versteht sich. Der Finanzplan sieht so aus: Aus einem 3-Milliarden-Euro-Topf will die Landesregierung von den Kommunen maximal 46 Prozent und den Landkreisen 34 Prozent ihrer Schulden übernehmen.

Bevor Wiesbaden allerdings darüber einen Vertrag über 30 Jahre Laufzeit mit Bürgermeister oder Landrat unterschreibt, fordert die Landesregierung auch Gegenleistungen, die mit Auflagen verbunden sind, bei denen ein deutlicher Sparwille erkennbar sein soll. An diesem Punkt beginnt die Angst der Rathauschefs, denn



Sie informierten über den kommunalen Rettungsschirm: (v.l.) CDU-Landtagsabgeordneter Armin Schwarz, Bürgermeister Thomas Trachte (Willingen), Staatssekretärin Prof. Luise Hölscher und die Bürgermeister Jürgen van der Horst (Bad Arolsen), Hartmut Linnekugel (Volkmarsen). Foto: Schmidt

sie befürchten, dass Stammtischparolen und populistische Äußerungen ihren Sparplan stören oder sogar zerstören könnten. Die Stadtparlamente sollen die Rettungsschirm-Teilnahme im Juni beschließen. Dafür reiche zwar eine einfache Mehrheit, aber diese Entscheidung habe so eine große und langjährige Tragkraft für eine Stadt, dass es sinnvoll sei, für dieses Rettungsschirm-Projekt eine breitere Mehrheit im Parlament zu suchen, sagte Hölscher. Die Landesregierung will bis zum 29. Juni erste Sparvorschläge auf dem Tisch haben. Sie verlangt auch ein Haushaltssicherungskonzept. Daran basteln die Gremien in Willingen, Bad Arolsen und Volkmarsen derzeit noch. Dabei komme alles auf den Prüfstand, betonten die drei Rathauschefs, die Wert darauf legen, dass fair und mit offenen Karten gespart werden solle.

Die drei Verwaltungen haben sieben Punkte für Konsolidierungsansätze erarbeitet. ● Was sind öffentliche Aufgaben und wo ist mehr Selbstbeteiligung notwendig? ● Einsparmöglichkeiten bei Pflichtenaufgaben überprüfen, ● Einnahmemöglichkeiten suchen, ● Investitionspolitik nach strengen Wirtschaftlichkeitsmaßstäben,

● Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation (Prozessoptimierung, Controlling), ● Wachstumsmöglichkeiten suchen,

● Untersuchen darüber, welche rechtlich zulässigen wirtschaftlichen Betätigungsfelder eine Kommune betreiben darf.

Wichtig sei, dass Konsolidierungskonzepte eine dynamische Komponente erhalte, damit jede Veränderung sofort darin einfließen könne, betonte Trachte. Das Rathaus-Trio wies auch darauf hin, dass die Möglichkeiten für Einsparpotenziale zwar sehr dünn seien und Kahlschläge vermieden werden sollen, dennoch seien Einschnitte nicht zu vermeiden, damit die Kommunen in ein paar Jahren auch wieder mehr Investitionsspielraum hätten.

100 Euro pro Bürger

Ein Zahlenwerk, wo, wann und wie viel genau gespart wird, liegt in noch keiner der drei Gemeinden vor. Linnekugel wies darauf hin, dass eine engere kommunale Zusammenarbeit ebenfalls ein hohes Sparpotenzial aufweise, daher werde Volkmarsen künftig enger mit Bad Arolsen zusammenarbeiten.

Damit die Landesregierung Willingen rund 14 Millionen

Euro, Bad Arolsen 7,8 Millionen Euro und Volkmarsen 5,2 Millionen Schulden abnimmt, will Willingen im kommenden Haushalt bis zu eine Million Euro einsparen, Volkmarsen rund 1,2 Millionen und Bad Arolsen zwischen 1,2 und 2 Millionen Euro. Die Sparformel aus Wiesbaden an die Kommunen lautet: 100 Euro pro Bürger.

Hölscher appellierte an die Bürger, keine Angst vor diesem Rettungsschirm zu haben. Vielmehr lohne es sich, für zwei bis drei Jahre auf die Zähne zu beißen, denn viele Kommunen würden ihre Schuldenlast momentan nur stemmen, weil die Wirtschaftslage gut und die Zinsen sehr niedrig seien. „Wenn die Zinsen wieder steigen, wird es für viele eng werden.“

Außerdem wies die Staatssekretärin darauf hin, dass die Bankenverbände planten, auch für kommunale Schuldner Ratings einzuführen, die dann den Zinssatz bei Krediten bestimmten. Und das Bürgermeister-Trio weiß, dass das Projekt Rettungsschirm keine „Aufgabe für Angsthasen“ ist, denn sie ist undankbar für jemanden, der wiedergewählt werden will. Daher wollen sie die Bürger vor der Entscheidung ins Boot holen, durch Bürgerversammlungen oder schriftlichen Erklärungen auf dem Postweg. (rsm)

WILLINGEN

Eimelrod. Biketreff „Zur Zweierre“ startet heute um 19 Uhr.

Eimelrod/Hemmighausen. Zur **Tagesfahrt der Landfrauen** treffen sich alle angemeldeten Damen und Herren am Mittwoch um 8 Uhr an der Bushaltestelle in Eimelrod.

Usseln. Die **Yoga-Gruppe** trifft sich heute um 18.45 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

Zum Nordic Walking mit Astrid Pfeil laden TuS und SC ein. Treffpunkt ist heute um 19.30 Uhr in der Emmet. Neue Interessenten sind herzlich willkommen. Stöcke sind vorhanden.

Das Frauentreffen findet heute, 15 Uhr, im Café Schumann statt.

Willingen. Der **Kneippverein** lädt heute um 16.45 Uhr zum Power-Yoga und um 18 Uhr zum Yoga ins Besucherzentrum ein; Kostenbeitrag: jeweils fünf Euro pro Person.

Die Maiandacht der katholischen Frauengemeinschaft ist vom 9. Mai auf Mittwoch, 23. Mai, verschoben. Sie findet statt um 14.30 Uhr im Haus am Kurpark (Seniorenwohnheim).

Die Gemeindebücherei im Kurgarten-Treff ist heute von 9.30 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Die Ausgabe der Bücher erfolgt kostenlos.

Die Maranatha-Singers aus Namibia geben heute ein Konzert in Willingen. Es beginnt um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche. Der Eintritt ist frei.

„Tenöre 4 you“: Das ursprünglich für heute geplante Konzert im Besucherzentrum wurde abgesagt.

Zur Gewässerexkursion im Hoppeketal lädt der Naturpark Diemelsee heute ein, Thema: „Leben in Bach und Aue“. Treffpunkt ist um 16 Uhr in Willingen, Parkplatz Köhlerhütte.

Der Bike-Club trifft sich zum „Anbiken“ am Mittwoch um 19 Uhr im Kurgarten. Anschließend Abschluss im Willinger Brauhaus.

Bewegliche Ferientage 2013

Waldeck-Frankenberg. Die beweglichen Ferientage im Schuljahr 2012/2013 stehen fest. Nach Angaben des Staatlichen Schulamts fallen sie 2013 auf Montag, 4. Februar, Freitag, 10. Mai, und Freitag, 31. Mai. Eine entsprechende Mitteilung geht in diesen Tagen an alle Schulen im Schwalm-Eder-Kreis und im Landkreis Waldeck-Frankenberg.

Mit dem 4. Februar 2013 erhalten alle Schülerinnen und Schüler einen freien Tag zu Beginn des 2. Schulhalbjahres. Mit Freitag, 10. Mai, und Freitag, 31. Mai, als unrichtsfreie Tage erhalten die Schülerinnen und Schüler unter Einbeziehung der Feiertage (Himmelfahrt und Fronleichnam) und der darauf folgenden Wochenenden wiederum jeweils eine zusammenhängende unterrichtsfreie Zeit von vier Tagen. Die beiden Kreisleiterbeiräte und der Gesamtpersonalrat der Lehrer haben der Regelung zugestimmt, die dem Wunsch der Mehrzahl aller Schulen in beiden Landkreisen entspricht. (r)

Wanderungen in Willersdorf

Frankenau. Zwei Wanderungen (6 und 10 Kilometer) in Willersdorf stehen am Donnerstag auf dem Programm beim Wander- und Heimatverein Frankenau. Treffpunkt für Fahrgemeinschaften: 13 Uhr, Marktplatz Frankenau. Einkehr in der Gaststätte Koch in Willersdorf, dort wird auch geparkt. Gäste sind willkommen. Informationen unter Tel. 06455/466. (r)

Imposante Originale von Rocholl

Sachsenberger Kulturhaus und Wolfgang Vonsien ermöglichen Ausstellung für einen Tag

Werke des aus Sachsenberg stammenden Malers Theodor Rocholl waren am Sonntag im Kulturhaus des Jubiläumsstädtchens zu sehen. Viele nutzten die Gelegenheit, einen Blick auf sie zu werfen.

VON MARIANNE DÄMMER

Lichtenfels-Sachsenberg. Im Jubiläumsjahr präsentiert sich der Kulturkreis mit einer Reihe von Ausstellungen, die alle eines gemeinsam haben: Stets stehen Sachsenberger Künstlerinnen und Künstler im Mittelpunkt des Interesses. Am Sonntag galt die Aufmerksamkeit der vielen Besucher, die den Weg ins Kulturhaus des Lichtenfelfer Ortsteils gefunden hatten, dem 1854 in Sachsenberg geborenen Maler Theodor Rocholl.

Wolfgang Vonsien aus Düsseldorf, ein Nachfahre der Familie Rocholl, hatte es auf sich genommen, seine Sammlung dem Kulturkreis für einen Tag zur Verfügung zu stellen: Und so wurde es möglich, Originalbilder des weithin bekannten Schlachten-, Historien-, Landschafts- und Pferdemalers in Augenschein zu nehmen. Dafür dankten ihm Bernd Saal-

frank und Dorli Rauch vom Vorstand des Kulturkreises. „Sie haben keine Mühe gescheut, uns die Originale zu zeigen“, unterstrich Rauch anerkennend.

Einen Einblick in das Leben und Schaffen von Theodor Rocholl gab Wolfgang Vonsien außerdem – berichtete von Rocholls Studien in Dresden, München und Düsseldorf und von seiner Karriere als „malender Berichterstatte“ von verschiedenen Kriegsfeldern. Von 1897 an nahm er an mehreren Feldzügen während der Balkankriege teil, 1900 im Auftrag des deutschen Kaisers auch an der

Niederschlagung des Boxeraufstandes in China, erklärte Vonsien.

Mit Ende des Ersten Weltkriegs habe auch Rocholls Beschäftigung mit militärischen Motiven geendet, stattdessen habe er sich mehr der Landschaftsmalerei zugewandt; vor allem Pferde habe er gemalt, sagte Vonsien und lobte Rocholls „virtuosen Umgang mit Farben“ und seine impressionistische Art zu malen. Rocholl starb 1933 in Düsseldorf.

Dorli Rauch las einige Passagen aus dem von Rocholl verfassten Buch „Ein Malerleben“,

und den gesamten Sonntagnachmittag konnten sich die Besucher des Kulturhauses Zeit nehmen, die Originalbilder zu betrachten; für Kaffee und Kuchen war ebenfalls gesorgt.

Auch Bilder, Fotografien und andere Arbeiten von 18 weiteren Künstlern, die in Sachsenberg leben oder lebten, waren in verschiedenen Räumen des Hauses am Sonntag bereits zu sehen. In unregelmäßigen Abständen sollen sie jeweils sonntags im Kulturhaus in den Mittelpunkt gerückt werden, erklärte Dorli Rauch am Sonntag. Theodor Rocholl machte den Anfang.



Wolfgang Vonsien besitzt Originalbilder des 1854 in Sachsenberg geborenen Malers Theodor Rocholl – und zeigte sie am Sonntag im Kulturhaus einem interessierten Publikum. Foto: Dämmer